

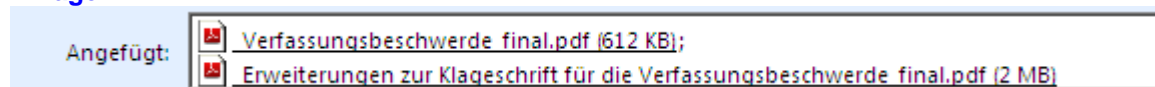
# Kommunikation [mit – besser:] zur Süddeutschen Zeitung

03.03.2017 – 30.08.2017

##### 03.03.2017 Email an Redaktion Innenpolitik / Prantl #####

**Von:** arnd\_rueter [mailto:arnd\_rueter@web.de]  
**Gesendet:** Freitag, 3. März 2017 12:21  
**An:** 'sz-innenpolitik@sueddeutsche.de'  
**Betreff:** GMG und die gesamtgesellschaftlichen Folgen

## Anlagen



Sehr geehrte Damen und Herren von der Redaktion Innenpolitik,

ich versuche dringend einen Kontakt zu Heribert Prantl zu bekommen. Ich bitte Sie sehr herzlich und sehr inständig dies zu unterstützen. Ich bin überzeugt, wenn Herr Prantl meine Beschwerde beim Bundesverfassungsgericht überfliegen würde, könnte er sehr schnell feststellen, wie ernst das von mir vorgebrachte Thema ist. Ich fürchte, ich brauche die Unterstützung der Süddeutschen Zeitung und insbesondere die des Herrn Prantl. Es geht nicht um Nabelschau eines Mächtegernwichtigen, sondern um ein gesamtgesellschaftliches Thema (s.u.)

Danke, mit freundlichen Grüßen  
Dr. Arnd Rüter

Ich bitte die gesamte Redaktion um Vertraulichkeit.

Sehr geehrter Herr Prantl,

es würde mir sehr leicht fallen, jetzt erst einmal eine lange Litanei zu verfassen über den überaus positiven Eindruck, den Sie bei mir und meinen Mitmenschen hinterlassen. Ich denke aber Sie wissen um Ihre große gesellschaftliche Bedeutung und ich weiß es auch, so dass ich mir das hier schenke.

Ich verweise auf den Inhalt meines gestern in der SZ erschienenen Leserbriefes "Geschädigte Rentner". Ich bin einer der durch das GMG geschädigten Rentner. Ich bin der Überzeugung, dass bei Berücksichtigung der Anzahl der involvierten Organisationen des Staates, die in diesem Missbrauch beteiligt waren und sind, dies mit Sicherheit der größte Skandal bzgl. des Abbaus von Demokratie und Rechtstaatlichkeit ist, den die Bunderepublik bisher erleben muss (Verfassungsbeschwerde S. 33).

Spätestens an dieser Stelle müssen Sie sich zwangsläufig fragen, was für eine Person will da etwas von mir. Ich bin weder ein Gustl Mollath noch ein Michael Kohlhaas. Ich war Dipl. Mathematiker, Informatiker, Forscher (Dr. rer. nat.) und bin ziemlich aufgeräumt und logisch arbeitend im Hirn. Ich halte es mit den Worten „Hoffnung ist nicht Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht“ – Vaclav Havel.

Wie komme ich ausgerechnet auf Sie: 1.) Ihr gesellschaftlichen Engagement ist nicht zu übersehen. 2.) Sie sind Chefredakteur einer bedeutenden deutschen Tageszeitung (das braucht es vielleicht eines Tages, (s.u.)). 3.) Sie haben eine juristische Ausbildung, so dass Sie es leicht haben werden, meine Beweise nachzuvollziehen (ich selbst bin kein Jurist, habe es aber im Arbeitsleben ganz gut von einem Juristen mit Herz und Verstand gelernt). 4.) Sie haben kürzlich ein Buch veröffentlicht „Was ein Einzelner vermag“; ich nehme an, dass es auch Ihr Denken charakterisiert.

Was will ich von Ihnen: Ich habe eine Verfassungsbeschwerde an den Zweiten Senat des Bundesverfassungsgerichtes eingereicht (wurde heute Morgen zugestellt). Aus der Verfassungsbeschwerde wird schnell ersichtlich, dass ein entscheidender Nagel in den Sarg der Demokratie vom Ersten Senat (Hr. Kirchhof) höchst selbst eingeschlagen wurde. Aus Sicht des Rechtssystems gibt es streng genommen nur noch Art. 20 (4) des Grundgesetzes, was aber nicht sehr

befriedigend ist. Ich weiß von einigen Verfassungsbeschwerden, die aber unverständlicherweise beim Ersten Senat eingereicht wurden, und die dort durchaus nachvollziehbar schon bis zu 2 Jahren vor sich hin modern.

Es entscheidet sich also genau genommen an der Frage, ob Herr Vosskuhle die Demokratie wieder herstellen will oder (wegen der damit verbundenen Unannehmlichkeit) darauf verzichtet. Wenn er darauf verzichten will, dann braucht es einen „Aufschrei der Demokraten“. In den jetzt 13 Jahren der Laufzeit dieses GMG hat es immer wieder vereinzelt Echo in Lokalpresse, Rundfunk, Fernsehen gefunden. Das wurde aber von den initiiierenden Rentner und den verantwortlichen Redakteuren so umgesetzt, dann ich den Widerhall eher als zaghaftes Gehüstel bezeichnen würde.

Wie können Sie effektiv vorgehen, um sich selbst ein Bild zu machen: Meine Verfassungsbeschwerde besteht aus

- 1.) einem 36 seitigen Hauptdokument (als Jurist können Sie vieles schnell über fliegen. Ernst wird es in IV. und V. (22 Seiten). Danach habe Sie zwar keine einzigen Beweis gesehen, aber ein gutes Bild, was da abgelaufen ist und immer noch abläuft.
- 2.) zwei Hintergrunddokumenten: Das erste ist extra für die Verfassungsbeschwerde erstellt (70 Seiten), das zweite ist meine Klage vor dem Sozialgericht (30 Seiten). Beide Dokumente enthalten die Beweislogik
- 3.) den Rest (insgesamt sind es dann 2 dicke Leitz-Ordner voll) bilden die Beweismittel.

Wenn Sie nach Lesen der Verfassungsbeschwerde das 70 seitige Hintergrunddokument (das ist das Allgemeingültigere, die Klage beschäftigt sich mehr mit der Selbstbetroffenheit) benutzen, um die Nachweisbarkeit stichpunktartig zu überprüfen, dann kommen Sie sehr schnell sehr weit.

Ich sende mit dieser Email in der Anlage  
\_ die Verfassungsbeschwerde  
\_ das 70 seitige Hintergrunddokument

Wenn Ihr Bedarf geweckt sein sollte, kann ich Ihnen auch die gesamten Unterlagen auf Daten-CD zur Verfügung stellen.

Ich würde mich selbstverständlich sehr freuen, wenn ich Sie davon überzeugen könnte, dass da kein einsamer Spinner am Werke ist, und wenn Sie sich zur Besprechung möglicher Schritte bei mir melden.



Hoffnungsvoll, mit freundlichen Grüßen  
Dr. Arnd Rüter

Haydnstraße 5  
85591 Vaterstetten  
Tel. 08106 32754  
Email [arnd\\_rueter@web.de](mailto:arnd_rueter@web.de)

##### 04.03.2017 Email an Doris Holland / Prantl #####

**Von:** arnd\_rueter [mailto:arnd\_rueter@web.de]  
**Gesendet:** Samstag, 4. März 2017 10:43  
**An:** 'doris.holland@sueddeutsche.de'  
**Betreff:** WG: GMG und die gesamtgesellschaftlichen Folgen  
**Wichtigkeit:** Hoch

#### Anlagen

Angefügt:  Verfassungsbeschwerde final.pdf (612 KB);  
 Erweiterungen zur Klageschrift für die Verfassungsbeschwerde final.pdf (2 MB)

Sehr geehrte Frau Holland,

dies ist jetzt mein nächster Versuch dem Herrn Heribert Prantl Informationen zukommen zu lassen, die (nach meiner festen Überzeugung) ihn sehr interessieren werden.

Ich habe überhaupt kein Problem, dass Herr Prantl selbst entscheiden darf und soll, ob er sich damit befassen will oder nicht.

Was mich aber schon schwer irritiert ist, dass es offensichtlich auch bei der SZ Personen gibt, die es als ihre Aufgabe sehen, Informationen möglichst fern zu halten; und zwar unabhängig davon, ob das Wichtiges oder Unwichtiges sein könnte. Ich würde doch bei einer so bedeutsamen Tageszeitung etwas offenere Ohren erwarten.

So, nachdem der Frust raus ist, seien Sie bitte so freundlich und geben Sie dies alles an Herrn Prantl weiter. Wie er Arbeit vermeidend am schnellsten zu einer eigenen Meinung kommen kann, habe ich unten beschrieben. Falls er es bevorzugt lieber auf Papier als am Bildschirm zu lesen, ich könnte bei Ihnen auch die beiden angehängten Dokumente ausgedruckt vorbei bringen. Sie werden nicht unbedingt die Zeit haben sich mit dem Drucker zu beschäftigen und für mich ist es von Vaterstetten aus ein erträglicher Weg. Außerdem ist es jetzt zumindest so: ich will etwas von ihm (und nicht umgekehrt).

Vielen Dank  
Mit freundlichen Grüßen  
Dr. Arnd Rüter

Haydnstraße 5  
85591 Vaterstetten  
Tel. 08106 32754  
Email [arnd\\_rueter@web.de](mailto:arnd_rueter@web.de)

... Email vom 03.03.2017 an Redaktion Innenpolitik / Prantl ...

##### 07.03.2017 Email an Fr. Bortot / Prantl #####

**Von:** arnd\_rueter [mailto:arnd\_rueter@web.de]  
**Gesendet:** Dienstag, 7. März 2017 11:50  
**An:** 'ursula.bortot@sueddeutsche.de'  
**Betreff:** WG: GMG und die gesamtgesellschaftlichen Folgen  
**Wichtigkeit:** Hoch

Sehr geehrte Frau Bortot,

bitte an Herrn Prantl weiterleiten, wie soeben telefonisch besprochen.

Danke, mit freundlichen Grüßen  
Dr. Arnd Rüter

... Email vom 04.03.2017 an Doris Holland / Prantl ...

##### Empfangsbestätigung

---

**Von:** Bortot, Ursula [mailto:ursula.bortot@sueddeutsche.de]  
**Gesendet:** Dienstag, 7. März 2017 11:52  
**An:** arnd\_rueter  
**Betreff:** Gelesen: GMG und die gesamtgesellschaftlichen Folgen  
**Wichtigkeit:** Hoch

Ihre Nachricht

An: Bortot, Ursula  
Betreff: WG: GMG und die gesamtgesellschaftlichen Folgen  
Gesendet: Dienstag, 7. März 2017 11:49:49 (UTC+01:00) Amsterdam, Berlin, Bern, Rom, Stockholm, Wien

wurde am Dienstag, 7. März 2017 11:51:12 (UTC+01:00) Amsterdam, Berlin, Bern, Rom, Stockholm, Wien gelesen.

##### 14.03.2017 Email an Fr. Siegle / Prantl #####

... Email vom 14.03.2017 an Fr. Siegle / Prantl ...  
an Email Adresse Doris Holland

##### Bestätigung der internen Weiterleitung an Heribert Prantl

**Von:** Holland, Doris [mailto:doris.holland@sueddeutsche.de]  
**Gesendet:** Mittwoch, 15. März 2017 12:15  
**An:** Prantl, Heribert  
**Betreff:** WG: GMG und die gesamtgesellschaftlichen Folgen  
**Wichtigkeit:** Hoch

**Doris Holland**  
Büro Prof. Dr. Prantl

Süddeutsche Zeitung GmbH  
Chefredaktion  
Hultschiner Straße 8  
DE 81677 München

Tel.: +49 89 2183-604/451  
Fax.: +49 89 2183-8429  
E-Mail: [doris.holland@sueddeutsche.de](mailto:doris.holland@sueddeutsche.de)




Sitz der Gesellschaft: München  
Eingetragen beim Amtsgericht München unter: HRB 73315  
Geschäftsführer: Stefan Hilscher, Dr. Karl Ulrich  
USt-IdNr.: DE 811158310

... Email vom 04.03.2017 an Doris Holland / Prantl ...

##### 19.03.2017 Email an Heribert Prantl #####

**Von:** arnd\_rueter [mailto:arnd\_rueter@web.de]  
**Gesendet:** Sonntag, 19. März 2017 17:42  
**An:** 'Heribert.Prantl@ueddeutsche.de'  
**Betreff:** WG: GMG und die gesamtgesellschaftlichen Folgen - E R G Ä N Z U N G  
**Wichtigkeit:** Hoch

#### Anlagen

Angefügt:	 20170310 empfangen 20170308 datiert Bedenken bzgl Zulässigkeit mit Merkblatt.pdf (261 KB);
	 20170313 Stellungnahme auf 08-03-2017 update Verfassungsbeschwerde.pdf (213 KB);
	 20170311 Verfassungsbeschwerde final (V2).pdf (762 KB)

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Prantl,

da Ihre Sekretärin „krank“ oder „gar nicht mehr da“ ist und es sich schwierig gestaltet Kontakt zu Ihnen aufzunehmen, versuche ich es jetzt einmal auf direktem Weg.  
Ich beziehe mich auf meine Email vom 3.3.17, die Sie zumindest ein Mal am 15.3. um 12:15 Uhr von Frau Siegle vom Email Account von Frau Holland weitergeleitet bekommen haben.

Wie befürchtet, versucht das Bundesverfassungsgericht meine Verfassungsbeschwerde schon im Vorfeld ins Nichts verschwinden zu lassen. Ich habe keine Vorstellung davon, welche weiteren Möglichkeiten die „Vorhut“ beim Verfassungsgericht noch zur Verfügung hat, den Zugang zum Zweiten Senat zu blockieren.

Mit freundlichen Grüßen  
Dr. Arnd Rüter

Anlagen

- 1\_ Brief vom Verfassungsgericht
- 2\_ Meine Antwort darauf
- 3\_ Die modifizierte Verfassungsklage

... Email vom 14.03.2017 an Fr. Siegle / Prantl ...

##### 31.03.2017 Email 1 an Heribert Prantl #####

**Von:** arnd\_rueter [mailto:arnd\_rueter@web.de]  
**Gesendet:** Freitag, 31. März 2017 10:07  
**An:** 'Heribert.Prantl@sueddeutsche.de'  
**Betreff:** WG: GMG und die gesamtgesellschaftlichen Folgen - E R G Ä N Z U N G  
**Wichtigkeit:** Hoch

Wiederholung Email vom 19. März 2017

... Email vom 19.03.2017 an Fr. Siegle / Prantl ...

##### Bestätigung des Empfangs

---

**Von:** Prantl, Heribert [mailto:dr.heribert.prantl@sueddeutsche.de]  
**Gesendet:** Freitag, 31. März 2017 10:19  
**An:** arnd\_rueter  
**Betreff:** Gelesen: WG: GMG und die gesamtgesellschaftlichen Folgen - E R G Ä N Z U N G  
**Wichtigkeit:** Hoch

Ihre Nachricht

An: Prantl, Heribert  
Betreff: WG: GMG und die gesamtgesellschaftlichen Folgen - E R G Ä N Z U N G  
Gesendet: Freitag, 31. März 2017 10:06:38 (UTC+01:00) Amsterdam, Berlin, Bern, Rom, Stockholm, Wien

wurde am Freitag, 31. März 2017 10:18:54 (UTC+01:00) Amsterdam, Berlin, Bern, Rom, Stockholm, Wien gelesen.

##### 31.03.2017 Email 2 an Heribert Prantl #####

**Von:** arnd\_rueter [mailto:arnd\_rueter@web.de]  
**Gesendet:** Freitag, 31. März 2017 10:04  
**An:** 'Heribert.Prantl@sueddeutsche.de'  
**Cc:** 'Doris.Holland@sueddeutsche.de'  
**Betreff:** GMG und die gesamtgesellschaftlichen Folgen

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Prantl,

ich bin außerstande Sie zu verstehen.

Ich sende Ihnen Informationen über den (nach meiner Überzeugung und der von weiteren 6 Millionen Bundesbürgern) größten Skandal bzgl. des Abbaus von Demokratie und Rechtstaatlichkeit seit Bestehen der Bundesrepublik und was machen Sie seit einem Monat, Sie sitzen aus.

Bei „Lanz“ im ZDF halten Sie große Reden „man müsse gegen den Abbau der Demokratie etwas tun“. Sie bekommen etwas auf dem Silbertablett serviert und dann schauen nicht einmal hin.

Jeder von uns hat maßlos viel um die Ohren, aber dafür entwickelt man ja wohl Strategien, um für sich Wichtiges und Unwichtiges zu unterscheiden. Ich glaube z.B. nicht, dass der Priestermangel der katholischen Kirche derzeit ein brennendes Thema aus gesamtgesellschaftlicher Sicht ist. Ich habe mir wahrlich den Kopf zerbrochen, wie ich Ihnen bei einer schnellen Entscheidung behilflich sein kann (beschrieben in den Emails). Was muss ich noch machen, bis Sie wenigstens einmal hinschauen.

Mit freundlichen Grüßen  
Dr. Arnd Rüter

P.S.: Ich habe neue handfeste Beweise, dass auch der Erste Senat des Bundesverfassungsgerichts ein „rechtsstaatlicher Sumpf“ ist. Aber so hat jedes Übermitteln keinen Sinn.

**##### 02.04.2017 Rüter spricht Heribert Prantl persönlich an #####**

Nach einer Diskussion über Populismus (Heiner Giesler, Heribert Prantl, Moderation Bacha Mika) spricht A. Rüter Heribert Prantl an:

- Rüter: kurzes Vorstellen; warum reagieren Sie nicht?
- Prantl: Weiß nicht wovon Sie reden; kann Sie nicht zuordnen. Unterlagen habe ich keine gesehen; werden wohl in der Ostermappe sein (Dinge, die er über Ostern bearbeiten wird)
- Rüter: kurze Erläuterung worum es geht
- Prantl: Wenn Sie das alles „substantiiert begründet haben, bekommen sie auf alle Fälle eine Antwort“

**##### 07.04.2017 Übergabe Ostermappe bei SZ an Fr. Siegle für Heribert Prantl #####**

**Deckblatt mit Vorderseite ...**



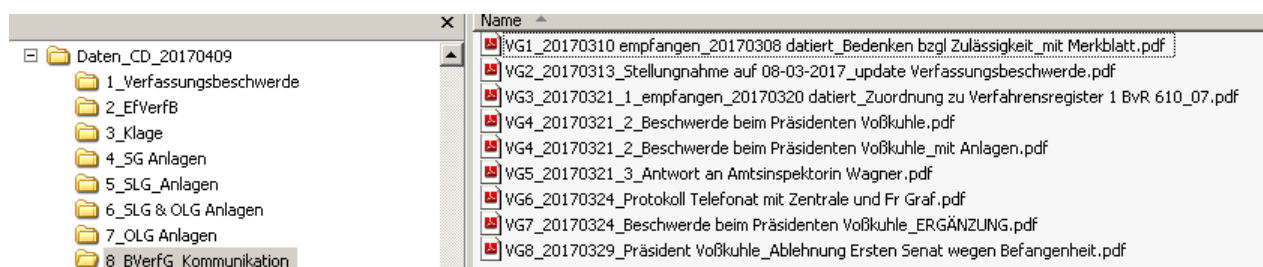
## ... und Rückseite:



## Inhalt:

- [\\_ 20170311\\_Verfassungsbeschwerde\\_final \(V2\).pdf](#)
- [\\_ VG1\\_20170310 empfangen\\_20170308 datiert\\_Bedenken bzgl Zulässigkeit\\_mit Merkblatt.pdf](#)
- [\\_ VG2\\_20170313\\_Stellungnahme auf 08-03-2017\\_update Verfassungsbeschwerde.pdf](#)
- [\\_ VG3\\_20170321\\_1\\_empfangen\\_20170320 datiert\\_Zuordnung zu Verfahrensregister 1 BvR 610\\_07.pdf](#)
- [\\_ VG4\\_20170321\\_2\\_Beschwerde beim Präsidenten Voßkuhle\\_mit Anlagen.pdf](#)
- [\\_ VG5\\_20170321\\_3\\_Antwort an Amtsinspektorin Wagner.pdf](#)
- [\\_ VG7\\_20170324\\_Beschwerde beim Präsidenten Voßkuhle\\_ERGÄNZUNG.pdf](#)
- [\\_ VG8\\_20170329\\_Präsident Voßkuhle\\_Ablehnung Ersten Senat wegen Befangenheit.pdf](#)

## CD mit vollständigen Unterlagen



##### 09.04.2017 Rüter schreibt an Heribert Prantl #####

Dr. Arnd Rüter  
Haydnstraße 5  
85591 Vaterstetten  
Tel. 08106 32754  
Email arnd\_rueter@web.de

Herrn Prof. Dr. Heribert Prantl  
- persönlich -  
Süddeutsche Zeitung  
Hultschiner Straße 8  
81677 München

Vaterstetten, 09.04.2017

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Prantl,

Nachdem auf meine Schreiben (**ausgedruckt in der Mappe**) vom 21.03.2017 (**VG4**), 24.03.2017 (**VG7**) und 28.03.2017 (**VG8**) an den Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts Voßkuhle keinerlei Reaktion zu verzeichnen war, kann ich nunmehr meinen Wunsch an Sie sehr konkret formulieren.

Die ausstehende Entscheidung durch den Präsidenten Voßkuhle ist

- 1) ob er willig ist die Demokratie wiederherzustellen
- 2) oder ob ihm das zu lästig/anstrengend ist

Die Frage an Sie bzw. die Süddeutsche Zeitung lautet:

Sind Sie bereit durch entsprechende gezielte Veröffentlichungen in der SZ dem Wunsch nach Wiederherstellung der Demokratie beim Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts Voßkuhle entsprechenden Nachdruck zu verleihen ?

Mit freundlichen Grüßen  
gez.  
Dr. Arnd Rüter

##### 03.05.2017 Email an Fr. Müller-Reichenwallner / Prantl #####

**Von:** arnd\_rueter [mailto:arnd\_rueter@web.de]




**Gesendet:** Mittwoch, 3. Mai 2017 15:09

**An:** 'Floris.Mueller-Reichenwallner@sueddeutsche.de'; 'Heribert.Prantl@sueddeutsche.de'

**Betreff:** Abbau der Demokratie - der größte Skandal in der Bundesrepublik Deutschland

**Betrifft:** meine Emails vom 03., 07., 14., 19. Und 31.03.2017, die „Prantl-Ostermappe“ mit CD

#### Anlagen

Angefügt:	 20170418 Brief an Voßkuhle Rückschein-Blank.pdf (1 MB);
	 20170426 empfangen 20170424 datiert BVerfG Ministerialrat Hilgert Antwort auf 13-04-17 an Voßkuhle.pdf (1 MB);
	 20170426 Blank Schreiben an Voßkuhle persönlich mit Anhang Schreiben Hiebert.pdf (96 KB)

Sehr geehrte Frau Müller-Reichenwallner,

vielen Dank für Ihre Geduld am Telefon.

Drucken Sie bitte diese Email inkl. ihrer Anhänge aus und legen es Ihrem Chef vor die Nase.

Vielen Dank,



mit freundlichen Grüßen  
Dr. Arnd Rüter

---

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Prantl,

Sie sind landunter. Aber Sie sind damit nicht allein; die Demokratie in der Bundesrepublik ist auch landunter.

Der große/entscheidende Sargnagel wurde 2010 von den Verfassungsrichtern Hohmann-Dennhardt, Gaier und Kirchhof eingeschlagen. Damit haben sie es aber nicht bewenden lassen. Bis heute werden im Verfassungsgericht Verfassungsbeschwerden zum „Gesetz zur Modernisierung des Gesundheitswesens“ (2004, GMG) rechtsbeugend (§§ 13, 14 BVerfGG) dem Ersten Senat zugeschoben und dann unter Leitung von Herrn Kirchhof höchstpersönlich ohne Begründung abgelehnt. Der Versuch den Präsidenten Voßkuhle zu „motivieren“ die kriminellen Zustände im Verfassungsgericht zu „bearbeiten“ stoßen auf allen Kanälen auf Schweigen (eisiges Schweigen ?).

Ich habe gestern Ihren Artikel vom 10.07.2012 über „den Verfassungsschützer“ Voßkuhle in seiner Küche gelesen. So etwas braucht es doch heute wieder.

Wenn ich lese, was über Voßkuhle und über Sie und was von Voßkuhle und von Ihnen geschrieben steht, dann weiß ich nicht, warum es so unendlich schwierig ist, etwas Notwendiges in Bewegung zu setzen. Ich bleibe dabei: ich rede über den größten Skandal (in Anzahl das Recht missachtender staatlicher Organisationen) in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland.

Zum Thema Prioritäten: ich weiß Sie haben zu tun bis über beide Ohren. Aber sollte man nicht mal das große Werben für den Kampf gegen den Abbau der Demokratie unterbrechen, um etwas sehr Konkretes dafür zu tun und die Theorie durch eine reale Praxis zu ergänzen?

Anbei 3 Schreiben eines ebenfalls Betroffenen (2 an Voßkuhle, 1 von einem Hilfs-Rechtsbeuger aus dem Ersten Senat)

Die Lage beim Bundesverfassungsgericht spitzt sich deutlich zu. Im März wurden 3 Verfassungsbeschwerden „ohne Begründung“ nicht angenommen. Ich habe Informationen, dass 3 weitere Verfassungsbeschwerden sich in der „unbegründeten Nichtannahme“ durch Kirchhof befinden.

Ich hoffe sehr, dass der Begriff „Ostermappe“ sich nicht auf Ostern 2018 bezog.

Mit freundlichen Grüßen  
Dr. Arnd Rüter

##### 04.05.2017 Email an Fr. Müller-Reichenwallner / Prantl #####

**Von:** arnd\_rueter [mailto:arnd\_rueter@web.de]

**Gesendet:** Donnerstag, 4. Mai 2017 12:04

**An:** 'Floris.Mueller-Reichenwallner@sueddeutsche.de'

**Betreff:** WG: Abbau der Demokratie - der größte Skandal in der Bundesrepublik Deutschland

Sehr geehrte Frau Müller-Reichenwallner,

Bezug nehmend auf das gestrige Email und unser Telefonat stellen Sie bitte an Herrn Prantl folgende Frage:

Herleitung:

\_ Wie der Prantl-Ostermappe ausgedruckt zu entnehmen,

\_ habe ich am 21.03.2017 Beschwerde beim Präsidenten des Verfassungsgerichts Voßkuhle eingelegt gegen die gesetzeswidrige Zuordnung meiner Verfassungsbeschwerde zum Ersten Senat (persönlich, Einschreiben mit Rückschein) (VG4)

\_ Am 24.03.2017 habe ich per Email (allg. Emailadresse, an Voßkuhle persönlich auszuhändigen) eine Liste von 5 Verfassungsbeschwerden gesendet, die mit gleicher rechtsbeugender Methodik dem Ersten Senat zugeschoben wurden und dann von Kirchhof & Co „ohne Begründung“ nicht angenommen wurden. (VG7)

\_ Am 29.03.2017 habe ich an den Präsidenten Voßkuhle Befangenheit gegen sämtliche Richter des Ersten Senats erklärt und begründet (VG8)  
\_ Am 13.04.2017 habe ich bei der Sekretärin vom Voßkuhle (Email Adresse per Zufall bekannt) angefragt, ob Hr. Voßkuhle meine 3 obigen Schreiben erhalten hat und gebeten einen Weg mitzuteilen, über den eine sichere Kommunikation möglich ist – KEINE Antwort (Email definitiv geöffnet worden)  
\_ Es gibt weitere Schreiben von anderen betroffenen Rentnern an Hr. Voßkuhle (natürlich stecke ich dahinter) – alle OHNE REAKTION  
\_ Jetzt habe ich ein sehr brisantes Schreiben von Vizepräsident Kirchhof an einen Politiker, worin dieser unumwunden über den Status von derartigen rechtswidrig bearbeiteten Verfassungsbeschwerden Auskunft gibt, auch zu solchen, die noch „in Bearbeitung“ sind – DIESES SCHREIBEN BEWEIST DIE SEHR UNGUTE BEZIEHUNG ZWISCHEN OBERSTER JUDIKATIVE (Erster Senat) UND POLITIK  
\_ Ich traue mich nicht mehr, so etwas auf einem (trotz Einschreiben mit Rückschein auch unsicheren) Kommunikationsweg Hr. Voßkuhle zur Verfügung zu stellen. Desweiteren stellt sich mir die Frage, ob ich dabei nicht besser anonym bleiben will (ich möchte nicht enden wie Gustl Mollarth !!!)

Die **Frage** an Herrn Prantl:

\_ würde er willens sein einen sicheren Kommunikationsweg an den Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts Voßkuhle aufzumachen/zur Verfügung zu stellen ?

Vielen Dank  
Mit freundlichen Grüßen  
Dr. Arnd Rüter

... **Email vom 03.05.2017 an Fr. Müller-Reichenwallner / Prantl ...**

##### 18.05.2017 Email an Fr. Müller-Reichenwallner / Prantl #####

**Von:** arnd\_rueter [mailto:arnd\_rueter@web.de]

**Gesendet:** Donnerstag, 18. Mai 2017 12:23







**An:** 'Floris.Mueller-Reichenwallner@sueddeutsche.de'; 'Heribert.Prantl@sueddeutsche.de'

**Betreff:** Abbau der Demokratie - der größte Skandal in der Bundesrepublik Deutschland

**Wichtigkeit:** Hoch

**Betrifft:** meine Emails vom 03., 07., 14., 19. und 31.03.2017, die „Prantl-Ostermappe“ mit CD,  
meine Emails vom 03.05. und 04.05.2017

#### Anlagen

Angefügt:	 VG10a 20170428 empfangen 20170426 gesendet BVerfG Kirchhof an Binding SPD Direktversicherungen.pdf (35 KB);
	 VG10b 20170502 Erläuterung zur Email Kieseheuer zur Info Binding.pdf (456 KB);
	 VG8 20170329 Präsident Voßkuhle Ablehnung Ersten Senat wegen Befangenheit.pdf (415 KB);
	 Übermittlung einer Pressemitteilung (169 KB);
Angefügt:	 VG11c 20170518 BVerfG Kehrwecker Anlage 1 Pressemitteilung PM 35-17.pdf (27 KB);
	 VG11d 20170518 BVerfG Kehrwecker Anlage 2 Nichtannahme Verfassungsbeschwerde PM 35-17 1 BvR 0610 17.pdf (135 KB)

---

Sehr geehrte Frau Müller-Reichenwallner,

drucken Sie bitte diese Email inkl. ihrer Anhänge aus und legen es Ihrem Chef vor.

Vielen Dank,  
mit freundlichen Grüßen  
Dr. Arnd Rüter

---

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Prantl,

am 04.05.2017 habe ich angefragt, ob Sie bereit wären einen sicheren Kommunikationsweg an den Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts Voßkuhle aufzumachen/zur Verfügung zu stellen. Ich habe darauf keine Antwort erhalten.

Die Gründe meiner Anfrage sind sehr konkret:

1. Ich habe ein Schreiben vom Vizepräsidenten Kirchhof an die SPD, in welchem er in einer Art „Rapport“ an die SPD mitteilt, wie er welche Verfassungsbeschwerden zum Thema GMG (Gesundheitsmodernisierungsgesetz) per „Nichtannahme ohne Begründung“ schon erledigt hat (**VG10a**)

In beigefügtem Dokument erläutere ich die Zusammenhänge, wodurch die enge Zusammenarbeit zwischen der Politik und der „unabhängigen Judikative“ deutlich wird (**VG10b**)

2. Ich habe Ihnen mehrfach das Schreiben an Herrn Voßkuhle übermittelt, in welchem ich die Befangenheit des Ersten Senats des Bundesverfassungsgerichts feststelle und begründe (**VG8**)

Dies hatte seinen ernsthaften Grund darin, dass meine Verfassungsbeschwerde gesetzeswidrig dem Ersten Senat zugeschoben worden ist.

Gestern und heute ist nun eingetreten, was ich vorausgeahnt habe.

Ein dienstbeflissener Herr Kehrwecker vom Ersten Senat hat mir per Email (sehr ungewöhnlich) mitgeteilt, dass ich heute vorab eine Pressemitteilung des Ersten Senats und die Nichtannahme meiner Verfassungsbeschwerde erhalten würde (**VG11a**).

Diese habe ich heute wie angekündigt erhalten (**VG11b**) mit den Anlagen

Pressemitteilung (**VG11c**) und Nichtannahme meiner Verfassungsbeschwerde (**VG11d**).

In diesen Anlagen schwadronieren die Kriminellen des Ersten Senats ungehemmt, dass Sie nicht befangen sind und drohen gleich mal eine Geldstrafe an.

Daraus ist im Minimum zu schlussfolgern, dass meine Schreiben bzgl. der Befangenheit des gesamten Ersten Senats an Herrn Voßkuhle **persönlich (VG8)** zur „Bearbeitung“ an den Ersten Senat „weiter gegeben wurde“.

Wenn ich jetzt einen **sicheren** Kommunikationsweg zum Herrn Voßkuhle haben würde, würde ich folgendes tun:

- Nach offiziellem Eintreffen der Nichtannahme meiner Verfassungsbeschwerde, würde ich den 3 Richtern vom Ersten Senat per Einschreiben mitteilen, dass ihre Nichtannahme für mich rechtlich keine Relevanz hat, da sie befangen sind und ein Befangener nicht selbst seine Unbefangenheit feststellen darf.
- Dieses Schreiben würde ich in Kopie als Anlage in einem Schreiben an Herrn Voßkuhle **persönlich** verwenden, in welchem ich die Kriminalität im Bundesverfassungsgericht wiederholen (Beweise anbei) und ihn erneut auffordern würde dagegen etwas zu unternehmen.

Ich werde heute nachmittag zum x-ten Mal Ihre Sekretärin anrufen (mit den temporären Aushilfen habe ich das auch permanent getan). Ich würde es begrüßen, wenn ich dabei nicht zum x-ten Mal die nachvollziehbare Antwort bekomme „sie weiß nichts und sie kann ja auch nichts machen“.

Wenn Sie nicht beabsichtigen Unterstützung zu leisten und

wenn Ihnen das ganze einfach zu lästig ist

oder wenn Sie zu der Schlussfolgerung gekommen sind, dass Ihnen das Thema einfach zu „heiß“ ist oder Sie dem „auch nicht gewachsen“ sind,

**dann würde ich es sehr begrüßen, wenn Sie mir dies auch so mitteilen.**

Die Erfolgslosigkeit meiner seit Anfang März laufenden Bemühungen bei Ihnen empfinde ich jedenfalls langsam als „Hinhalten per Aussitzen“.

Wenn ich von Ihnen keinerlei Unterstützung erwarten kann, dann würde ich mich notgedrungen woanders um Unterstützung bemühen, wohlwissend, dass das weniger optimal sein würde.

Wenn auch dieses schief geht (und die Wahrscheinlichkeit ist sehr hoch), **dann gebe ich auf.**

**Dann ist es eben einfach so, dass ich in einem Staat mit staatlich organisierter Kriminalität lebe, bei welchem die Kriminalität bis hinein ins Verfassungsgericht reicht. Und das nennen wir dann der Einfachheit halber „Demokratischen Rechtsstaat“**





Mit freundlichen Grüßen  
Dr. Arnd Rüter

##### 31.05.2017 Email an Fr. Müller-Reichenwallner / Prantl #####

**Von:** arnd\_rueter [mailto:arnd\_rueter@web.de]  
**Gesendet:** Mittwoch, 31. Mai 2017 00:20  
**An:** 'Floris.Mueller-Reichenwallner@sueddeutsche.de'; 'Heribert.Prantl@sueddeutsche.de'  
**Betreff:** WG: Abbau der Demokratie - der größte Skandal in der Bundesrepublik Deutschland  
**Wichtigkeit:** Hoch

**Betrifft:** meine Emails vom 03., 07., 14., 19. und 31.03.2017, die „Prantl-Ostermappe“ mit CD, meine Emails vom 03.05. , 04.05. und 18.05.2017

#### Anlagen

Angefügt:	 <a href="#">20170528_Präsident_Voßkuhle_Nichtannahme_durch_Ersten_Senat_&amp;_Kirchhof_an_Binding.pdf (162 KB);</a>
	 <a href="#">ANL1_20170528_Vizepräsident_Kirchhof_Kommentar_zur_Nichtannahme_Verfassungsbeschwerde_und_Pressemitteilung.pdf (413 KB);</a>
	 <a href="#">ANL2_20170428_empfangen_20170426_gesendet_BVerfG_Kirchhof_an_Binding_SPD_Direktversicherungen.pdf (35 KB);</a>
	 <a href="#">ANL3_20170502_Erläuterung_zur_Email_Kieseheuer_&amp;_zur_Info_Kirchhof-Binding.pdf (446 KB)</a>

---

Sehr geehrte Frau Müller-Reichenwallner,

drucken Sie bitte diese Email inkl. ihrer Anhänge aus und legen es Ihrem Chef vor.

Vielen Dank,  
mit freundlichen Grüßen  
Dr. Arnd Rüter

---

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Prantl,

anbei sende ich Ihnen ein an Herrn Voßkuhle gesandtes Schreiben, welches 3 Anhänge hat:  
ANL1\_ Kopie Schreiben an Herrn Kirchhof  
ANL2\_ Kopie Schreiben von Kirchhof an SPD-Mitglied & MdB Binding  
ANL3\_ Erläuterung zum Schreiben Kirchhof - Binding

Warum tue ich dies ?

1.

Damit Sie nicht eines Tages sich zurück lehnen und sagen können: das hätten sie ja alles gar nicht ahnen können.

Ich denke, wenn jemand so massiv wie Sie öffentlich dafür plädiert, sich für den Erhalt unserer Demokratie einzusetzen, dann übernimmt derjenige auch eine gewisse Verantwortung.

Ich habe nicht die Absicht Sie aus dieser selbstgewählten Verantwortung zu entlassen.

2.

Mit meinem Vorschlag zur verbesserten Pressemeldung, mit welcher ich mich bei Herrn Kirchhof um die Stelle des Marketing- und Pressebeauftragten des Ersten Senats bewerbe (ANL1), möchte ich mich auch bei der Süddeutschen bewerben als „Kommentator Innenpolitik – Spezialgebiet Judikative“ (ein Job wird schon klappen).

Sagen Sie bitte nicht, da bräuchten Sie niemanden, weil das ja schon Ihr „Laib und Magen“ Thema sei. Sie sehen doch, dass Sie zu nichts kommen und dringend Unterstützung benötigen.

Mit freundlichen Grüßen  
Dr. Arnd Rüter

... Email vom 18.05.2017 an Fr. Müller-Reichenwallner / Prantl ...

##### Bestätigung des Empfangs

**Von:** Müller-Reichenwallner, Floris [mailto:floris.muller-reichenwallner@sueddeutsche.de]  
**Gesendet:** Mittwoch, 31. Mai 2017 15:10  
**An:** arnd\_rueter  
**Betreff:** Gelesen: WG: Abbau der Demokratie - der größte Skandal in der Bundesrepublik Deutschland  
**Wichtigkeit:** Hoch

Ihre Nachricht





An: Müller-Reichenwallner, Floris  
Betreff: WG: Abbau der Demokratie - der größte Skandal in der Bundesrepublik Deutschland  
Gesendet: Mittwoch, 31. Mai 2017 00:20:28 (UTC+01:00) Amsterdam, Berlin, Bern, Rom, Stockholm, Wien

wurde am Mittwoch, 31. Mai 2017 15:10:13 (UTC+01:00) Amsterdam, Berlin, Bern, Rom, Stockholm, Wien gelesen.

##### 31.05.2017 Email an Hans Leyendecker #####

**Von:** arnd\_rueter [mailto:arnd\_rueter@web.de]  
**Gesendet:** Freitag, 31. März 2017 10:42  
**An:** 'Hans.Leyendecker@sueddeutsche.de'  
**Betreff:** WG: GMG und die gesamtgesellschaftlichen Folgen  
**Wichtigkeit:** Hoch

Anlagen

Angefügt:	 <a href="#">Verfassungsbeschwerde_final.pdf (612 KB)</a> ;  <a href="#">Erweiterungen zur Klageschrift für die Verfassungsbeschwerde_final.pdf (2 MB)</a> ;
	 <a href="#">VG4_20170321_2_Beschwerde beim Präsidenten Voßkuhle mit Anlagen.pdf (186 KB)</a> ;
	 <a href="#">VG8_20170329_Präsident Voßkuhle Ablehnung Ersten Senat wegen Befangenheit.pdf (324 KB)</a>

Sehr geehrter Herr Leyendecker,

nachdem ich seit fast einem Monat vergeblich versuche den Herrn Prantl wenigstens zum Lesen der übergeordneten Informationen zu bewegen, hat mir soeben eine seiner Temporär-Sekretärinnen (Fr. Sperling) geraten, mich an Sie zu wenden. Verstehen Sie sich bitte nicht als „Ersatzmann“. Ich war nur bisher der Meinung, dass „mein“ Thema bereits so aufgearbeitet ist, dass investigatives Tun nicht mehr erforderlich ist.

Ich wiederhole meinen Satz von unten:

Ich bin der Überzeugung, dass bei Berücksichtigung der Anzahl der involvierten Organisationen des Staates, die in diesem Missbrauch beteiligt waren und sind, dies mit Sicherheit der größte Skandal bzgl. des Abbaus von Demokratie und Rechtstaatlichkeit ist, den die Bunderepublik bisher erleben muss (siehe Verfassungsbeschwerde).

Meine Verfassungsbeschwerde hat insgesamt einen Umfang von 2 Aktenordnern. Die wesentlichen Informationen (ohne die beweisenden Dokumente) sind in 3 Files beschrieben

- \_ die Verfassungsbeschwerde (33 Seiten, anbei)
- \_ ein Hintergrunddokument über die allgemeinen gesamtgesellschaftlichen Hintergründe des Skandals (70 Seiten, anbei)
- \_ meine Klage vor dem Sozialgericht mit der „persönlichen Betroffenheit“ durch dieses Unrecht (31 Seiten)

Um sich aufwandsschonend eine eigene Meinung zu bilden, gehen Sie bitte vor, wie ich es unten Herrn Prantl empfohlen habe.

Ich bin zu allem bereit: Überbringen oder Senden aller Informationen auf CD; Ausdrucken und über 2 Ordner voll abliefern; Gespräche tel. oder bei Ihnen, um schneller in die Thematik reinzukommen, ... was immer Sie wollen.

Damit Sie sehen können, dass das alles sehr fortgeschritten ist, sende ich Ihnen meine Beschwerde über die Gesetzesmissachtung beim Bundesverfassungsgericht (VG4 ...) und meine Feststellung der Befangenheit des gesamten Ersten Senats (VG8...) an Herrn Voßkuhle.

Ich erlaube mir zu wiederholen, was ich Herrn Prantl schon x-mal habe ausrichten lassen: Wenn die Süddeutsche sich dieses Themas nicht annimmt, dann braucht sie sich auch nicht mehr über Panama-Papers und ähnliches aufzuregen.

In der Hoffnung, dass Sie reagieren  
Mit freundlichen Grüßen  
Dr. Arnd Rüter

**... Email vom 04.03.2017 an Doris Holland / Prantl ...**

Rudolf Mühlbauer  
Camerloherstraße 7  
85737 Ismaning

03. Juli 2017

Einschreiben/Rückschein  
Persönlich  
Herrn Prof. Dr. Voßkuhle  
Präsident des Bundesverfassungsgerichts  
und Vorsitzender des Zweiten Senats  
Schlossbezirk 3  
76131 Karlsruhe

Zweitausfertigung an:  
Einschreiben/Rückschein  
Persönlich  
Herrn Dr. jur. Heribert Prantl  
Mitglied der Chefredaktion  
der Süddeutschen Zeitung  
Hultschiner Str. 8  
81677 München

Meine unter Verletzung der §§ 13, 14 BVerfGG bestätigte Verfassungsbeschwerde

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Voßkuhle,

auf mein Schreiben vom 06.04.2017 habe ich bis heute keine Nachricht erhalten. Die Zusammenhänge und Hintergründe sind im BVerfG hinreichend bekannt und brauchen hier nicht wiederholt zu werden. Nach 3 Monaten sollte eine Mitteilung über die gesetzeskonforme Bearbeitung meiner Verfassungsbeschwerde mit einem Aktenzeichen 2 BvR... möglich sein.

Mir widerfährt seit 3 Jahren prozessuales Unrecht, dass offensichtlich jetzt vom BVerfG fortgesetzt wird. Ich sehe es als meine Pflicht an, die Öffentlichkeit zu informieren. Die bisherigen Urteile und Beschlüsse der Gerichte sind Schandtaten für den Rechtsstaat. Ca. 6 Millionen Bürger unseres Landes sind durch Rechtsbeugung bis jetzt um ca. 50 Milliarden Euro betrogen worden. Die Auszahlung einer Kapitallebensversicherung ist kein Versorgungsbezug; um diese Rechtsbeugung geht es in dieser Rechtssache. Die Werte unseres Rechtsstaates und die Demokratie sind gefährdet. Es gehört zu den journalistischen Pflichten darauf aufmerksam zu machen. Herrn Dr. Prantl von der Süddeutsche Zeitung traue ich dies zu. Die Sachverhalte sind umfangreich recherchiert und es liegen alle Beweisunterlagen vor. Den Anfang mache ich durch Beifügung der Übersicht über die Aktenzeichen der bisher gesetzeswidrig durchgeführten Verfahren.

Ich weise wiederholt darauf hin, dass der Erste Senat des Bundesverfassungsgerichts unter Vorsitz von Herrn Kirchhof keine Zuständigkeit für die Verfassungsbeschwerden besitzt. Die Beschlüsse sind gesetz- und verfassungswidrig und nicht unanfechtbar.

Rudolf Mühlbauer

Anlage

Übersicht der den Streitgenossen nach § 73 (2) Nr 2 SGG bisher bekannten Aktenzeichen des BSG bzw. BVerfG - Stand 23.05.2017

Rudolf Mühlbauer  
Camerloherstraße 7  
85737 Ismaning

Tel. 089/965547 oder 0176/87109843  
[rudolf.muehlbauer@zumare.de](mailto:rudolf.muehlbauer@zumare.de)

03.07.2017

Einschreiben/Rückschein  
Persönlich  
Herrn Dr. jur. Heribert Prantl  
Mitglied der Chefredaktion  
der Süddeutschen Zeitung  
Hultschiner Str. 8  
81677 München

Sehr geehrter Herr Dr. Prantl,  
ich werde mir erlauben Sie in den nächsten Tagen telefonisch zu kontaktieren. Optimal wäre eine persönliche Unterredung.

Vorerst Danke und freundliche Grüße

Rudolf Mühlbauer

Anlagen  
Zweitausfertigung Schreiben vom 03.07.2017 an Prof. Dr. Voßkuhle  
Übersicht Aktenzeichen

##### 20.07.2017 Email an Fr. Müller-Reichenwallner / Prantl #####

**Von:** arnd\_rueter [mailto:arnd\_rueter@web.de]

**Gesendet:** Donnerstag, 20. Juli 2017 13:34

**An:** 'floris.mueller-reichenwallner@sueddeutsche.de'; 'heribert.prantl@sueddeutsche.de'

**Betreff:** Abbau der Demokratie - der größte Skandal in der Bundesrepublik Deutschland

**Betrifft:** meine Emails vom 03., 07., 14., 19. und 31.03.2017, die „Prantl-Ostermappe“ mit CD,  
meine Emails vom 03.05. , 04.05., 18.05. und 31.05.2017

#### Anlagen

Angefügt:	7_20170605_Antwort_Klußmeier_an_Batzke_(Erster_Senat)_gez.pdf (246 KB); 8_20170605_Schreiben_Klußmeier_an_Voßkuhle_gez.pdf (133 KB); VG20_20170710_Antwort_an_Batzke_(Erster_Senat)_gez.pdf (142 KB); VG21_20170710_Schreiben_an_Voßkuhle_mit_Kopie_Batzke_VG20_update_V9_Verfassungsbeschwerde_VG22_mit_RS.pdf (308 KB);
Angefügt:	Anlage_V9_20031105_VdAK_AEV_an_GDV.pdf (692 KB); Anlage_V9_20031105_VdAK_AEV_an_GDV_mit_Anmerkung.pdf (290 KB); VG22_20170710_Arbeitsteilung_Senate_durch_Plenumsbeschlüsse_§_14_Abs_4_BVerfGG_(20_Seiten).pdf (550 KB); 201706-07_SZ_Democracy_Lab.docx (2 MB)

Sehr geehrte Frau Müller-Reichenwallner,

drucken Sie bitte diese Email inkl. ihrer Anhänge aus und legen es Ihrem Chef vor.

Vielen Dank,  
mit freundlichen Grüßen  
Dr. Arnd Rüter

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Prantl,

anbei sende ich Ihnen



1. zwei Schreiben eines Hr. Klußmeier: eine Antwort an eine Person Batzke aus dem Ersten Senat und die zugehörige Mitteilung an Voßkuhle
2. zwei Schreiben von mir: eine Antwort an diese ominöse Person Batzke aus dem Ersten Senat (VG20) und die zugehörige Mitteilung an Voßkuhle mit den Anhängen VG20, V9(ohne/mit Kommentar), VG22

#### Warum tue ich dies?

Weil ich Sie auch weiterhin nicht aus Ihrer selbstgewählten Verantwortung entlassen möchte. Im Übrigen fordert Ihre Zeitung mich ja neuerdings massiv dazu auf (Stichwort: democracy lab) das Gespräch mit Ihnen mit aller Macht zu suchen. Fehlt für ein Gespräch jetzt nur noch jemand, der antwortet. Dass ich für das „democracy lab“ die Rettung unserer Demokratie als wesentliches Thema ansehe, dürfte ja schon im März klar geworden sein.

Ich könnte ja versuchen die notwendigen Artikel für die Süddeutsche selbst zu schreiben, aber auf mein Bewerbungsschreiben vom 31.05.2017 haben Sie ja auch noch nicht geantwortet

Mit freundlichen Grüßen  
Dr. Arnd Rüter

##### 26.07.2017 Email Mühlbauer an Prantl #####

**Von:** Rudolf Mühlbauer [<mailto:rudolf.muehlbauer@zumare.de>]  
**Gesendet:** Mittwoch, 26. Juli 2017 11:19  
**An:** 'heribert.prantl@sueddeutsche.de' <[heribert.prantl@sueddeutsche.de](mailto:heribert.prantl@sueddeutsche.de)>  
**Betreff:** Prof. Dr. Voßkuhle

Sehr geehrter Herr Dr. Prantl,






Ihren Rückschein zum Schreiben vom 03.07.2017 habe ich erhalten.  
Ich bitte um Ihren Vorschlag wie verfahren werden soll.

Danke und freundliche Grüße  
Rudolf Mühlbauer

##### 30.08.2017 Email an SZ Chefredaktion #####

**Von:** arnd\_rueter [[mailto:arnd\\_rueter@web.de](mailto:arnd_rueter@web.de)]  
**Gesendet:** Mittwoch, 30. August 2017 14:14  
**An:** 'redaktion@sueddeutsche.de'  
**Cc:** 'investigativ@sueddeutsche.de'; 'Hans.Leyendecker@sueddeutsche.de'; 'thomas.oechsner@sueddeutsche.de'; 'Rudolf Mühlbauer'  
**Betreff:** Unterlagen zum größten Skandal bzgl. des Abbaus von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in der Bundesrepublik Deutschland  
**Wichtigkeit:** Hoch

#### Anlagen

Angefügt:	 1 Übersicht größter Skandal in Abbau von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit.pdf (397 KB);  2 Anlage V9_20031105_VdAK_AEV an GDV mit Anmerkung.pdf (290 KB);  3 VG10a_20170428_empfangen_20170426_gesendet_BVerfG Kirchhof an Binding SPD Direktversicherungen.pdf (35 KB);  4 VG13_20170528_Vizepräsident Kirchhof_Kommentar zur Nichtannahme Verfassungsbeschwerde und Pressemitteilung.pdf (623 KB);  5 Liste von widerrechtlich vom Ersten Senat nicht angenommenen Verfassungsbeschwerden (11-08-2017).pdf (241 KB)
-----------	---

**Dringend - Bitte ausdrucken und der Chefredaktion vorlegen**

**Unterlagen zum größten Skandal bzgl.  
des Abbaus von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit  
in der Bundesrepublik Deutschland**

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Prantl,  
trotz Ihrer seit März 2017 gezeigten Ignoranz bleiben zumindest wir fair und senden auch der Süddeutschen Zeitung die Unterlagen, die wir an 15 überregionale Zeitungen (inkl. Spiegel und Stern), 90 deutsche Regionalzeitungen mit einer Auflage von über 40.000 sowie die Landesrundfunk/fernseh-Anstalten der ARD, die ARD und das ZDF gesendet haben. Hans-Ulrich Jörges hat das Thema bereits in der dritten Minute am Sonntag im Presseclub angesprochen und als „Putsch im Sozialsystem und als schreiende Ungerechtigkeit“ bezeichnet ( <https://www.youtube.com/watch?v=AIKfMsATkuA>). Wir bleiben dabei: die Süddeutsche Zeitung kann sich in Zukunft ihren investigativen Journalismus à la Panama-Papers getrost schenken, wenn sie dem durch die etablierten Parteien gesteuerten massiven Abbau der Demokratie weiterhin seelenruhig zuschauen will. Artikel gegen den einen oder anderen Auswuchs sind dann nichts weiter als ein Feigenblatt. Wir jedenfalls nehmen unser Grundrecht (Art.20 (4) ) sehr ernst „gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen [...]“ Widerstand zu leisten.  
Gruß  
Dr. Arnd Rüter und Rudolf Mühlbauer

---

Sehr geehrter Herren Kurt Kister, Wolfgang Krach, Heribert Prantl, Stefan Plöching,

anbei erhalten Sie eine Übersicht, welche den größten Skandal bzgl. des Abbaus von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit beschreibt, den die Bundesrepublik Deutschland bisher erleben musste. Es geht um den staatlich organisierten Betrug an ca. 6 Millionen Rentnern mit einem geschätzten Schaden von bisher 21 Milliarden Euro (Stand Ende 2016).

Die Übersicht ist aus der Begründung einer Verfassungsbeschwerde entstanden und stellt eine gestraffte Darstellung der wesentlichen Abläufe und Zustände dar. Sie enthält keine Beweise; die gesamte Verfassungsbeschwerde inkl. aller beweisenden Dokumente umfasst mehr als 1000 Seiten. Die in der beigefügten Übersicht enthaltenen Referenzen wurden absichtlich beibehalten, um zu verdeutlichen, dass sämtliche Aussagen (bis auf zwei in der Übersicht identifizierte Punkte) beweiskräftig belegt werden können.

Da die Politik keinerlei Absicht hat diese Geldbeschaffungsmaschine (ca. 2 Milliarden pro Jahr) abzustellen, die gesamte mit Beitragsrecht beschäftigte Sozialgerichtsbarkeit der Bundesrepublik ins Kriminelle abgedriftet ist und sich nun auch die Kriminalisierung wesentlicher Teile des Bundesverfassungsgerichts gezeigt hat, sehen wir keine andere Möglichkeit mehr, als uns an die Öffentlichkeit zu wenden.

Um Ihnen die Brisanz des ganzen zu verdeutlichen, haben wir in der Übersicht den Text an 3 Stellen gelb markiert. Zu diesen Punkten senden wir Ihnen in der Anlage die beweisenden Dokumente.

Wir würden es sehr begrüßen, wenn Sie sich als sogenannte „Vierte Gewalt“ des Themas annehmen und die Information der Öffentlichkeit unterstützen würden. Uns ist bewusst, dass in Presse, Funk und Fernsehen bereits der eine oder andere Punkt behandelt wurde. Durch unzureichende Aufbereitung unter Berücksichtigung sämtlicher Aspekte und mangelnde Unterstützung durch Betroffene wurde aber meistens ein sehr verzerrtes Bild der Situation wiedergegeben. Sämtlich und besonders wird von den verantwortlichen Verursachern des Skandals behauptet, es handele sich um Versorgungsbezüge im Sinne des Betriebsrentengesetzes (BetrAVG). Dazu wird mit den Begriffen „betriebliche Altersversorgung“ und „Direktversicherung“ Rechtsbeugung betrieben. Dies ist aber die rechtsbeugende Finte der Judikative, mit der die privat finanzierten Kapitallebensversicherungen in mit Sozialversicherungsbeiträgen zu belastende Renten umgedeutet werden.

Das Material ist sicher nicht geeignet, um daraus Kurzberichte zu schreiben bzw. zu erstellen. Man kann sich eine journalistische Bearbeitung wohl am besten als dreiteilige Serie vorstellen: (1) Die Entstehungsgeschichte des GMG, (2) Die Kriminalisierung der Sozialgerichtsbarkeit, (3) Die Kriminalisierung des Bundesverfassungsgerichts.

Wenn Sie bereits unter Last der gesandten Informationen stöhnen und es als zu kompliziert ansehen, dann entschuldigen Sie bitte die Störung. Was wir keinesfalls gebrauchen können, wenn uns jemand mit viel Unterstützungsarbeit zudeckt, um dann für sich heraus zu finden, dass

- das Ganze einfach zu lästig ist (weil mit viel Arbeit verbunden),
- das Thema einfach zu „heiß“ und politisch zu brisant ist und der Eigentümer, die Chefredaktion oder ähnliche Kontrollorgane der Medien die Veröffentlichung stoppen, bevor es losgeht,
- Sie dem Thema einfach nicht gewachsen sind,

dann ist es besser, wenn Sie dies einfach so mitteilen und nicht erst nach unglaublichen Begründungen suchen.

Wenn Sie allerdings durch die erhaltenen Informationen hellwach werden und Ihr Berufsethos Sie nicht mehr ruhen lässt, dann bekommen Sie selbstverständlich weitere Unterstützung.

Wir freuen uns auf eine baldige Nachricht von Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen

.....  
(Dr. Arnd Rüter)

Haydnstraße 5  
85591 Vaterstetten  
08106 32754  
[arnd\\_rueter@web.de](mailto:arnd_rueter@web.de)  
[rudolf.muehlbauer@zumare.de](mailto:rudolf.muehlbauer@zumare.de)

.....  
(Rudolf Mühlbauer)

Camerloherstraße 7  
85737 Ismaning  
089 965547

**Hinweis:**

Sämtliche vorhandenen Dokumente sind ohne spezielle juristische Kenntnisse lesbar und verstehbar, als Voraussetzung reicht völlig der gesunde Menschenverstand aus.

**Anlagen:**

1. Übersicht größter Skandal in Abbau von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit.pdf
2. Anlage V9\_20031105\_VdAK\_AEV an GDV mit Anmerkung.pdf
3. VG10a\_20170428 empfangen\_20170426 gesendet\_BVerfG Kirchhof\_an Binding SPD\_Direktversicherungen.pdf
4. VG13\_20170528\_Vizepräsident Kirchhof\_Kommentar zur Nichtannahme Verfassungsbeschwerde und Pressemitteilung.pdf
5. Liste von widerrechtlich vom Ersten Senat nicht angenommenen Verfassungsbeschwerden (10-08-2017).pdf